

Empfehlungen zur Anpassung der Sicherheits-Ausrüstung in Vielseitigkeits-/Geländeprüfungen

Helm:

Der Helm ist korrekt zu verschnallen, insbesondere ist der Riemen kurz genug anzupassen, um ein Verrutschen des Helmes auszuschließen.

Nach jedem Sturz, bei dem der Helm beschädigt worden sein könnte, sollte der Helm von einem Fachhändler überprüft und ggf. ausgetauscht werden.

Sicherheitswesten:

Alle Arten von Sicherheitswesten sollten so gut passen, dass nach einer kurzen Aufwärmphase der Weste auf Körpertemperatur eine Rolle vorwärts problemlos ausführbar ist.

Airbag-Weste:

Wichtig ist eine korrekte Länge der Reißleine, entsprechend der Bedienungsanleitung des Herstellers, um einerseits unbeabsichtigte Auslösung zu vermeiden, andererseits aber bei Lösung aus dem Sattel ausreichend früh die Auslösung zu garantieren.

Einige Typen erfordern etwas Raum zwischen Körper und Weste, da sie sich bei Auslösung nach innen aufblasen. Bei diesen Westen ist darauf zu achten, dass sie locker genug verschnallt sind, um dem Reiter nicht die Luft zu nehmen.

Bei Verwendung einer Airbag-Weste ist eine herkömmliche Standard-Sicherheitsweste unter der Airbag-Weste zu tragen. Studien der Universität Zürich haben ergeben, dass hierdurch ein deutlich höherer/größerer Schutz erreicht werden kann.

Airbag-Weste und Rückennummer:

Werden seitens des Veranstalters oder Teilnehmers nicht-dehnbare Rückennummern verwendet, so kann durch das Einfügen eines kleinen Gummibandes (Einflecht-Gummi) zwischen die Bänder das Auslösen und vollständige Aufblasen der Airbag-Weste sichergestellt werden.

Außerdem:

Vorderzeug/Martingal

Das Vorderzeug/ Martingal ist unbedingt so anzupassen, dass ein Hängenbleiben mit dem Huf/Vorderbein im Bereich der Brust des Pferdes/Sattelgurt nicht möglich ist.